

Lateinische Stilübungen 3 / Exercitia latina

Text 7

(Cic. leg. 2, 27-28)

Dadurch dass das Gesetz aber befiehlt, zu Gottheiten erhobene Menschen (consecrari ex) wie Hercules und andere zu verehren, dann zeigt es damit an, dass zwar die Seelen aller Menschen unsterblich sind, die der Tapferen und Rechtschaffenen aber göttlich. Es ist wahrhaftig gut, dass menschlicher Verstand, menschliche Frömmigkeit, Tapferkeit und Treue zu Gottheiten erhoben werden, die alle ihre im Namen des Staates geweihten Tempel in Rom haben, so dass die Menschen, die diese Tugenden besitzen – alle Rechtschaffenen besitzen sie ohne Zweifel –, glauben, die Götter selbst wohnten in ihren Seelen. Denn das ist falsch in Athen, dass man nach der Sühnung der kylonischen (Cylonius,a,um) Freveltat auf Anraten des Kreters Epimenides der Beleidigung und der Schamlosigkeit Tempel errichtete. Man darf nämlich nur die Tugenden, nicht aber die Laster zu Gottheiten erheben. Ebenso sind der alte Altar der Fiebergöttin auf dem Palatin und der andere auf dem Esquilin, der dem Unglück geweiht ist, entschieden abzulehnen, und alles dieser Art ist zurückzuweisen. Wenn aber Namen erdacht werden müssen, dann lieber Namen wie Vicaporta und die Beinamen des Juppiter Stator und Invictus und die Namen erstrebenswerter Dinge wie zum Beispiel Heil, Ehre, Hilfe, Sieg.

Dadurch dass das Gesetz aber befiehlt, zu Gottheiten erhobene Menschen (consecrari ex) wie Hercules und andere zu verehren, dann zeigt es damit an, dass zwar die Seelen aller Menschen unsterblich sind, die der Tapferen und Rechtschaffenen aber göttlich.

Quod autem ex hominum genere consecratos, sicut Herculem et ceteros, coli lex iubet, indicat omnium quidem animos immortales esse, sed fortium bonorumque diuinos.

Es ist wahrhaftig gut, dass menschlicher Verstand, menschliche Frömmigkeit, Tapferkeit und Treue zu Gottheiten erhoben werden, die alle ihre im Namen des Staates geweihten Tempel in Rom haben,

Bene uero quod Mens, Pietas, Virtus, Fides consecrantur humanae, quarum omnium Romae dedicata publice templa sunt,

so dass die Menschen, die diese Tugenden besitzen – alle Rechtschaffenen besitzen sie ohne Zweifel –, glauben, die Götter selbst wohnten in ihren Seelen.

ut illas qui habeant (habent autem omnes boni) deos ipsos in animis suis conlocatos putent.

Denn das ist falsch in Athen, dass man nach der Sühnung der kylonischen (Cylonius,a,um) Freveltat auf Anraten des Kreters Epimenides der Beleidigung und der Schamlosigkeit Tempel errichtete.

Nam illud uitiosum Athenis quod Cylonio scelere expiato, Epimenide Crete suadente, fecerunt Contumeliae fanum et Inpudentiae.

Man darf nämlich nur die Tugenden, nicht aber die Laster zu Gottheiten erheben.

Virtutes enim, non uitia consecrari decet.

Ebenso sind der alte Altar der Fiebergöttin auf dem Palatin und der andere auf dem Esquilin, der dem Unglück geweiht ist, entschieden abzulehnen, und alles dieser Art ist zurückzuweisen.

Araque uetusta in Palatio Febris et altera Esquiliis Malae Fortunae detestataque omnia eiusmodi repudianda sunt.

Wenn aber Namen erdacht werden müssen, dann lieber Namen wie Vicaporta und die Beinamen des Juppiter Stator und Invictus und die Namen erstrebenswerter Dinge wie zum Beispiel Heil, Ehre, Hilfe, Sieg.

Quodsi fingenda nomina, Vicaepotae potius cognominaque Statoris et Inuicti Iouis, rerumque expetendarum nomina, Salutis, Honoris, Opis, Victoriae.

Dadurch dass das Gesetz aber befiehlt, zu Gottheiten erhobene Menschen (consecrari ex) wie Hercules und andere zu verehren, dann zeigt es damit an, dass zwar die Seelen aller Menschen unsterblich sind, die der Tapferen und Rechtschaffenen aber göttlich.

Quod autem ex hominum genere consecratos, sicut Herculem et ceteros, coli lex iubet, indicat omnium quidem animos immortales esse, sed fortium bonorumque diuinos.

Es ist wahrhaftig gut, dass menschlicher Verstand, menschliche Frömmigkeit, Tapferkeit und Treue zu Gottheiten erhoben werden, die alle ihre im Namen des Staates geweihten Tempel in Rom haben,

Bene uero quod Mens, Pietas, Virtus, Fides consecrantur humanae, quarum omnium Romae dedicata publice templa sunt,

so dass die Menschen, die diese Tugenden besitzen – alle Rechtschaffenen besitzen sie ohne Zweifel –, glauben, die Götter selbst wohnten in ihren Seelen.

ut illas qui habeant (habent autem omnes boni) deos ipsos in animis suis conlocatos putent.

Denn das ist falsch in Athen, dass man nach der Sühnung der kylonischen (Cylonius,a,um) Freveltat auf Anraten des Kreters Epimenides der Beleidigung und der Schamlosigkeit Tempel errichtete.

Nam illud uitiosum Athenis quod Cylonio scelere expiato, Epimenide Crete suadente, fecerunt Contumeliae fanum et Inpudentiae.

Man darf nämlich nur die Tugenden, nicht aber die Laster zu Gottheiten erheben.

Virtutes enim, non uitia consecrari decet.

Ebenso sind der alte Altar der Fiebergöttin auf dem Palatin und der andere auf dem Esquilin, der dem Unglück geweiht ist, entschieden abzulehnen, und alles dieser Art ist zurückzuweisen.

Araque uetusta in Palatio Febris et altera Esquiliis Malae Fortunae detestataque omnia eiusmodi repudianda sunt.

Wenn aber Namen erdacht werden müssen, dann lieber Namen wie Vicaporta und die Beinamen des Juppiter Stator und Invictus und die Namen erstrebenswerter Dinge wie zum Beispiel Heil, Ehre, Hilfe, Sieg.

Quodsi fingenda nomina, Vicaepotae potius cognominaque Statoris et Inuictiouis, rerumque expetendarum nomina, Salutis, Honoris, Opis, Victoriae,